Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche).
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ

№ 180. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 4. Juli 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Bedeutet der Ausgang der Wahlen keine Veränderung der Parteikonstellationen?

(Nachdruck verboten.)

Es wird vielfach die Behauptung aufgestellt, daß, so bedauerlich auch der starke Mandatsgewinn der Sozialdemokratie sei, doch eine Veränderung der möglichen Parteikonstellationen sich daraus nicht ergebe. Wie seit langer Zeit schon, so sei das Zentrum auch jetzt wieder in der angenehmen Lage à deux mains spielen zu können und entweder mit den Nationalliberalen und Konservativen eine regierungsfreundliche, oder mit den Parteien der Linken eine oppositionelle Mehrheit zu bilden.

Diese Auffassung ist irrig. Tatsächlich ist das Zentrum, trotzdem es selbst keine Mandate gewonnen, sogar einige verloren hat, jetzt in einer noch günstigeren Position wie früher, und zwar Dank dem Wahlerfolge der Sozialdemokraten. Früher bedurfte das Zentrum, wenn es Opposition machen wollte, der Unterstützung der gesamten Linken, also auch der bürgerlichen Radikalen: so 1884 bei der Verweigerung des dritten Direktors, 1887 bei der Ablehnung des Septennats, 1893 bei der Ablehnung der großen Heeresvermehrung, 1895 bei der Verweigerung der Bismarck-Ehrung, und 1897 bei der Ablehnung des größten Teiles der Flottenforderung. Jetzt aber brauchen zum Zentrum und seinen Annexen (Polen und Elsässer) nur noch die Sozialdemokraten zu stoßen, und die oppositionelle Mehrheit ist fertig. Denn das Zentrum zählt mit den Polen und Elsässern zusammen 125 Stimmen, die Sozialdemokratie 81 Stimmen, so daß insgesamt 206 Stimmen beider Gruppen 7 Stimmen über die Mehrheit ausmachen. Früher mußte also das Zentrum immer sich darum bemühen, die bürgerliche Linke auf die Seite der Opposition zu bringen, jetzt kann es in jedem Augenblicke erfolgreiche Opposition machen, denn die Sozialdemokratie ist dazu immer zu haben. Das Zentrum kann also der Regierung jetzt viel nachdrücklicher drohen, die Maschine zum Stillstand zu bringen, als bisher.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß diese Machtstärkung des Zentrums zugleich eine bedeutende Schwächung des Einflusses der bürgerlichen Linken bedeutet. Nachdem die Wahlen von 1890 der Linken zum letztenmal einen erheblichen Aufschwung gebracht hatten, haben die drei Parteien der Linken nunmehr bei drei Wahlen hineinander immer Mißerfolge zu verzeichnen gehabt. Schon dieser konstante Niedergang schwächt naturgemäß den Nimbus von Parteien. Jetzt aber ist, wie oben ausgeführt, das Wachstum der Sozialdemokratie und die damit dieser Partei und dem Zentrum gegebene Möglichkeit, sich über die Köpfe der freisinnigen Parteien hinweg zu verständigen, für den Einfluß dieser Partei viel verhängnisvoller, als selbst der Verlust von 15 Mandaten. Früher wurde bei Heeresforderungen usw. den freisinnigen Gruppen von beiden Seiten gut zugeredet. Will jetzt das Zentrum derartigen Forderungen zustimmen, so ist auch ohne die freisinnigen Parteien jederzeit eine stattliche Mehrheit vorhanden, will es aber solchen Forderungen nicht zustimmen, so nützt es der Regierung nichts, wenn die freisinnigen Parteien sich auf ihre Seite schlagen. Eine Bedeutung für die Bildung einer Mehrheit werden die freisinnigen Parteien möglicherweise nur bei den neuen Handelsverträgen haben, wenn nämlich sich vom Zentrum und von den Konservativen radikal-agrarische Elemente absplittern und eine handelsvertragsfreundliche Mehrheit in Frage stellen würden; dann könnten die 35 Stimmen der drei freisinnigen Gruppen wohl von Wert für die Erreichung eines positiven Ergebnisses sein. Wenn aber das Zentrum, ebenso wie es geschlossen für den Zolltarif gestimmt hat, auch geschlossen für auf der Basis des Tarifs aufgebaute Handelsverträge eintritt, so ist die freisinnige Hülfe nicht von Nöten, denn braucht zum Zentrum, der Reichspartei und den Nationalliberalen nur noch die Hälfte der Konservativen hinzuzutreten. Angesichts des Verhaltens der Konservativen bei der Abstimmung über den Zolltarif ist es aber höchst wahrscheinlich, daß sogar der größere Teil von ihnen für Handelsverträge auf der Basis dieses Tarifs eintreten wird.

War Zentrum also schon in den früheren Reichstagen Trumpf, so wird es dies jetzt in noch ausschließlicherem Maße sein.

Ueber das große Eisenbahnunglück in Spanien.

entnimmt die „Magdeburger Zeitung" einem Privatbrief aus Logrono vom 29. Juni folgende Mitteilungen:

Ich kam am 26. d. Mts. mit dem Zuge von Miranda-Logrono gegen ½11 Uhr abends an und bin sehr froh, diesen Zug genommen zu haben, denn hätte ich den nächsten am anderen Tage gebraucht, wäre ich bei dem Eisenbahnunglück gewesen. Als wir, ein anderer Deutscher und ich, den Abend vorher diesen Viadukt, von dem der Zug mit allen Wagen hinuntergestürzt ist, passierten, gebrauchte ich noch die Worte: „Ich bin immer froh, wenn ich die Viadukte der Ferrocarril del Norte hinter mir habe!" Diese Worte sollten ihren Wiederhall finden, denn der nächste Zug von dieser Richtung stürzte mit sämtlichen Waggons und Passagieren in den 25 Meter tiefen Abgrund. Man spricht von über 100 Toten und noch mehr Verwundeten.

Gestern Nachmittag fuhren wir nach der Unglücksstätte. Was wir dort sahen, spottet jeder Beschreibung. Das Erste, was man erblickt, ist eine zertrümmerte Lokomotive quer über dem Wege, Schienen aufgerissen, Teile von ihnen durch Explosion weithin zerstreut. Jetzt geht es weiter bis zu dem Viadukt. Unter diesem liegen, zum wüstesten Chaos übereinander getürmt, eine weitere Lokomotive und 18 Waggons, an denen fast kein Stück ganz geblieben ist. Tag und Nacht haben schon die Pioniere und die ganze umliegende Arbeiterbevölkerung gearbeitet, die Trümmer zu beseitigen und die Leichname hervorzuziehen. Man sieht an einzelnen Stellen die toten Körper liegen, die noch nicht herausgeholt werden konnten der kolossalen Massen wegen, die darüber liegen.

Die Schulen und Privathäuser von Cenicero, der nächsten Station von der Unglücksstätte, sind voll von Schwerverwundeten. Bis jetzt sind schon ca. 80 Tote beerdigt, die natürlich wegen der großen Hitze nicht liegen bleiben können. Die Bevölkerung hat sich aufgeopfert und Tag und Nacht gearbeitet. Der Anblick ist grausig. Man sieht die Totenbahren in Haufen stehen, und überall suchen Leute ihre Angehörigen, die jedenfalls noch unter dem Trümmerhaufen liegen. Es sind schreckliche Szenen. Eine reiche Dame von Bilbao war sofort gekommen, um ihren Gatten, ihre Mutter und zwei Nichten zu suchen. Zufällig fuhr ich mit ihr am Abend in einem Abteil nach Logrono zurück. Das Jammern war herzzerreißend: „Mit Hoffnung bin ich hergekommen, weil man sagte, daß Passagiere der ersten Klasse gerettet wären. Ich habe keine Spur von ihnen gefunden. Die Hospitäler habe ich abgesucht, aber nichts gefunden. Wenn sie doch nur verwundet wären, wenn sie nur nicht tot sind!" Die arme Frau wird wohl vergeblich hoffen. Ihre Angehörigen werden mit den anderen später als Tote zum Vorschein kommen. Ein Ingenieur von Logrono hinterläßt Frau und acht Kinder; er wurde schwerverletzt hervorgezogen und starb nach einigen Stunden. Hier im Hotel Comercio sind viele, viele Verwundete, sowie Angehörige, die angereist gekommen sind, um die Ihrigen zu suchen. Logrono ist in einer traurigen Stimmung; mit jedem Zuge kommen Verwundete, und man hört neue schreckliche Scenen. Alle Vergnügungen sind abgesagt. Im ersten Kasino hier, wo morgen eine größere Festlichkeit stattfinden sollte, hängt heute die Trauerfahne heraus. Ein kleines Mädchen durchläuft die Straßen und sucht ihre Eltern. Noch sollen ca. 100 Tote unter den Trümmern liegen.

Die Schuld an dem Unglück hat einzig und allein nur die Ferrocarril del Norte. Die eingestürzte Brücke ist schon seit langen Jahren von Ingenieuren als gefährlich bezeichnet worden. Trotzdem ist sie nicht erneuert worden. Und diese reiche Kompania hat wahrhaftig das Geld dazu. Die hiesigen Zeitungen schreien empört gegen diese Gesellschaft und fordern dazu auf, Front gegen diese „Criminales", auf deutsch: Verbrecher, zu machen.

Soeben kommt wieder eine Zeitung mit einer Reihe Namen von weiteren Toten; viele können nicht festgestellt werden. Ich habe nur den Wunsch, daß die gesamte Presse gegen diese Ferrocarril del Norte de Espana vorgeht, die, um Geld zu ersparen, das Leben so vieler Menschen auf das Spiel setzt. Es ist wohl einer der größten und schrecklichsten Eisenbahnunfälle gewesen. Beschreiben kann man ihn nicht, so schaudervoll und schrecklich ist er. Wer den übereinander gestapelten Berg von Waggons und Leichen gesehen hat, mit der zertrümmerten Brücke, wer das Jammern der Verwundeten und der Angehörigen, die ihre Verwandten suchen, gehört hat, den treibt es, um ähnliche derartige Unglücksfälle zu verhüten, dies der Oeffentlichkeit bekannt zu geben.

Neues aus aller Welt.

Ein Hochstapler.

London, 1. Juli. Der so plötzlich zur Berühmtheit gelangte Lakai Brown, der sich unter dem falschen Namen Prinz Athrobold Stuard de Modena vor einigen Monaten mit der geschiedenen Gattin des Grafen Russek trauen ließ, um sie bald nach der Hochzeit wieder zu verlassen und sein Abenteuerleben fortzusetzen, erfreut sich wieder der goldenen Freiheit. Das ist das Resultat der gestrigen Verhandlung gegen ihn vor dem Schwurgericht in Wincheſter. Romanhaft, wie die ganze Geschichte begonnen, so endete sie gestern auch. Die meisten der Anwesenden, das sogenannte schwächere Geschlecht war besonders stark im Gerichtssaale vertreten — hatten erwartet, daß der Hochstapler pikante Einzelheiten über sein Verhältnis zu der Exgräfin enthüllen werde, aber dazu kam es nicht. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung erklärte der Angeklagte, daß er sich der einen ihm zur Last gelegten Straftat schuldig bekenne, und dann erklärte der Vertreter der Anklagebehörde, daß die anderen Beschuldigungen nicht weiter verfolgt werden würden, sodaß es überhaupt nicht nötig wurde, in eine Verhandlung über diesen Gegenstand einzutreten. Dann reichte der Verteidiger des Angeklagten Lakai-Prinzen dem Richter mit geheimnisvoller Miene ein Bündel Briefe hin, die dieser durchsah und dann dem Advokaten zurückgab. Nachdem sodann der Staatsanwalt die Erklärung abgegeben hatte, daß die Anklagebehörde das Bekenntnis des Angeklagten annehme, wurden die Vorstrafen des Lakai erwähnt, und schließlich schickte sich unter allgemeiner Spannung der Richter an, das Urteil zu sprechen. Er erklärte zunächst, daß er sich durch keinerlei nebensächliche Dinge beeinflussen lassen wolle, sondern sein Urteil nur nach den Tatsachen bemessen werde, die ihm vorgelegt worden seien. Das Urteil lautete auf zwei Tage Gefängnis, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden, so daß Brown unmittelbar nach dem Urteilsspruche seine Freiheit erlangte. Dieser Ausgang der Sache wurde von den Versammelten innerhalb und außerhalb des Sitzungssaales mit lauten Bravorufen und andauerndem Händeklatschen begrüßt.

Schreckliche Zustände.

deckt die vom nordamerikanischen Bundesgericht in Chicago veranstaltete Untersuchung über die moderne Leibeigenschaft im Staate Alabama auf. Eine geringe Geldschuld eines Negers reicht nach dem Bericht der Voss. Ztg. hin, damit er von Amtswegen an einen Herrn verkauft werde, der auf bestimmte Zeit unumschränkte Gewalt über ihn und seine Arbeitskraft hat und ihn sogar weiter verkaufen kann. Dabei maßt sich der Käufer eine ebenso große Strafgewalt an, wie sie einst der Sklavenhalter besaß. Vor dem Bundesgericht sagten weiße Zeugen unter Eid aus, daß auf einer Farm eine zeitweilig dahin verkaufte Negerin, weil sie angeblich nicht genug Feldarbeit verrichtete, etwa hundert Peitschenhiebe auf den bloßen Rücken erhielt. Als sie auch nach dieser Mißhandlung noch widerspenstig zu sein schien, wurde sie mit zusammengebundenen Händen an einem Baumast aufgeknüpft, so daß ihre Fußspitzen kaum den Boden berührten. Zwei Tage später starb sie. Der Pflanzer wurde wegen Mordes angeklagt, aber es ist bei den in den nordamerikanischen Südstaaten herrschenden Ansichten [illegible] Richter finden werden, die den Mut besitzen, ein Urteil über den Verbrecher zu fällen. Gegen andere Weiße ist eine Klage wegen Verschwörung eingeleitet worden, weil sie einem armen Neger, der einen Dollar schuldete, unter Mithilfe eines Friedensrichters aus einer Sklaverei in die andere brachten.

Seine Dienste als Henker

hat ein früherer französischer Unteroffizier der griechischen Regierung angeboten. Er verspricht im Falle seiner Amtseinsetzung seine Obliegenheiten mit Pflichttreue und Gründlichkeit zu erfüllen und im Falle seines Todes seinen ältesten Sohn mit dem Posten zu betrauen. Der Brave hat offenbar nicht gewußt, bemerkt der Athener Berichterstatter der Voss. Ztg., daß in Griechenland das Amt eines Henkers zu den versemten gehört, daß jedermann in Griechenland ihm mit Abscheu aus dem Wege geht, niemand ihm etwas verkauft oder mit ihm in Geschäftsverkehr tritt, daß die Straßenbuben ihn ungestraft mit Steinen bewerfen dürfen und jeder Mensch die Freiheit hat, ihn zu töten. Ist doch der Henker von Nauplia, wo sich die zum Tode verurteilten Verbrecher befinden, Jahraus, Jahrein auf einer kleinen einsamen Insel in der Nähe der Stadt von einer kleinen Besatzungstruppe bewacht, damit er nicht der Volkswut zum Opfer fällt. Der Franzose wird daher besser tun,

---

Die Mottenjagd.

Von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten).

Herr Steinhuber kam vom sorgsam innerhalb der üblichen Zeit gehaltenen Frühschoppen nach Hause, froh des zu erwartenden Mittagsmahles. In ein paar Tagen wollte die ganze Familie den heißen, staubigen Straßen der großen Stadt entrinnen und ein paar Wochen auf dem Lande verleben, und dies Thema war in der Morgensprache gründlich verhandelt. Ein Labsal, eine gewisse Zeit dem Bureaustaub entfliehen zu können! Das war das Leitmotiv in den Erörterungen gewesen.

Frau Steinhuber hatte am Morgen etwas von Leberknödeln gesagt; sie waren die Leibspeise ihres Gatten, und sie hatte damit sein etwas ängstlich rechnendes Gemüt für verschiedene noch notwendige Käufe milder stimmen wollen. Und Herr Gottfried Steinhuber gedachte wirklich in prächtigster Laune des zu erwartenden Schmauses. Aber nur bis zu seiner Stubentür.

Erstaunt stand er still. Dahinter ging es wie die wilde Jagd. Angelika, seine Frau, Philippine, das Dienstmädchen, Ernst, der Junge, und die kleine fünfjährige Marie sprachen und schrieen Alle durcheinander, es war, als sei in seinem friedlichen Anwesen eine serbische Revolution im Kleinen entstanden.

Bedutsam öffnete er die Tür, rote Wangen, geschwungene Arme stellten sich ihm dar, und kaum hatte er zu fragen begonnen: „Aber was in aller Welt . . .", da erhielt er einen so mächtigen Stoß vor den Magen, daß er entsetzt zurückprallte. Der Attentäter war sein eigener Sohn gewesen, der mit dem Kopfe direkt gegen den Körperteil seines Vaters gerannt war, den dieser als den empfindlichsten seines sterblichen Leibes bezeichnete.

„Warte, Du Schlingel!" schrie er heftig, denn er wußte, daß ihm bei schmerzendem Magen die Knödel nicht schmecken würden.

„Nu is se weg!" tobte der Bengel dagegen . . . „Papa, Du hast Schuld. Nun können wir wieder von vorn anfangen. Hurrah, da is se!" Ein wuchtiger Hieb mit der Fliegenklappe in die Luft, und vom Kronleuchter klirrte der Glasbehang auf den Kopf des kleinen Mädchens nieder, das vor Schreck ein leichtes Tischchen mit schönen Krystall-Gläsern umstieß.

„Aber, Menschenkinder, was ist denn blos los?" wollte Gottfried Steinhuber beginnen. Doch seine Angelika schrie schon zornrot dem Dienstmädchen zu: „Philippine, warum haben Sie den Tisch nicht fortgeräumt? Was die Gläser kosten, ziehe ich Ihnen ab!" — „Oho!" lautete die kampflustige Antwort. — „Mutter, da fliegt se! Hurrah, drauf!" zeterte der Junge dazwischen, bums klatschte es auf des Vaters Schreibtisch nieder, und der Tinte schwarze Fluten rieselten über die Platte.

Alle fünf Personen, die im Zimmer waren, schauten sich an. „Seid Ihr toll geworden?" brüllte Herr Steinhuber, dem doppelten Missetäter Ernst eine gesalzene Maulschelle zugedenkend, der aber der Junge geschickt, aber unberechtigt auswich. Zetermord, als er dann im nächsten Augenblick gefaßt wurde, und ein ärgerliches: „Aber, Mann, wie Du Dich hast, wir suchen ja blos die Motten!"

Herr Steinhuber ließ die Arme sinken. „Das müßt Ihr drucken lassen, sonst glaubt man's nicht!" stöhnte er. „Darum ein Krawall, als sollte die Welt untergehen?" — „Wie Du sprichst! Da waren doch wieder Motten in der Garnitur, da sieh die Löcher im Sofa! Du kaufst doch nichts Neues!" —

„Ruhe!" donnerte der Hausherr.

„Und ich lasse mir nischt abziehen!" deklamierte die Küchenmaid. Den Zwist der Großen benützte die kleine Marie, mit beiden Händen in die Tintenflut zu fahren, und der kleine Ernst jubelte: „Da oben sitzt se an der Gardine!" Eilfertig turnte er einen Stuhl empor, aber der Arm war zu kurz, ein fester Ruck, bums, im nächsten Augenblick lagen Fensterschmuck, Stuhl und Ernst am Boden.

Das war aber auch der Frau des Hauses zu arg. „Warte, infamer Bengel!" — „Au, ich habe mich an's Glas geschnitten!" wehklagte der Junge, dessen rechte Hand mit den Scherben am Boden in Berührung gekommen war. „Es blutet!" jammerte die Mutter, „schnell in die Küche!" Und der der Gefahr glücklich Entronnene verschwand spornstreichs.

Gottfried Steinhuber's Kraft war gebrochen . . . Die Verwüstung umher lähmte seine Zunge, er retirierte zum Eingang, während seiner kleinen Tochter die Tintenfinger abgewischt wurden. „Giebt's denn nicht bald Mittagbrot?" fragte er endlich ergeben. — „Ans Essen denkst Du?" Und die Blicke der beiden soeben noch heftig erregten weiblichen Wesen strahlten ineinander in vollster Harmonie. „Ans Essen denkt er!" rief die Herrin nochmal, und die Dienerin machte ein Gesicht, als ob sie etwas Unglaubliches vernehme.

„Erst müssen die Motten fort!" lautete dann der definitive Bescheid. „Fünf haben wir schon gekriegt, aber die beiden letzten können wir garnicht fassen. Und weg müssen sie!" — „Müssen sie!" echote des Hauses Philippine mit unheimlicher Entschiedenheit.

Gegen einen solchen unzweideutig kundgegebenen Willen hätte selbst ein stärkerer Geist, als er Gottfried Steinhuber eigen war, nichts ausgerichtet. Und so sagte er denn ergeben: „Dann will ich mir in der Küche ein Butterbrot schneiden, ich habe Hunger!" Das fand Billigung bei Madame, zumal in diesem Augenblick ihre Fliegenklappe gerade die vorletzte Motte erreichte, und sie fügte hinzu: „Sage Ernst, daß er die Düte mit dem Insektenpulver hereinbringt, sie liegt auf dem Küchentisch!"

Sorgenvoll ging Herr Steinhuber seinen Weg, und natürlich hörte der in seinem Gewissen noch lange nicht beruhigte Knabe Ernst den Vater kommen. Der Hautriß an der Hand blutete nicht mehr, und so hatte er sich denn allerlei Forschungen hingegeben und war auf die Insektenpulverdüte verfallen, deren scharfer Duft seinen Wissensdrang geweckt hatte. Aber jetzt den Vater kommen hören, die Düte hinwerfen, wohin sie fliegen mochte, und sich selbst aus dem Staube machen, das war eins. Das Insektenpulver zerstäubte, und von dem nützlichen Produkt erhielt das meiste die bei Seite stehende Schüssel mit den Leberknödeln.

Auch ein Lamm kann wild werden, und Herr Gottfried Steinhuber wurde bei dem Anblick, der alle seine Mahlzeithoffnungen zerstörte, wütend, wie . . . nun, wie ein losgelassenes Automobil. Die Küchentür zuschlagen, daß die Scheiben klirren, zur Mottenjagd zurückstürmen und hier wütend ausrufen: „Wenn Ihr wieder Mottenjagd macht, dann sagt's vorher, bleibe ich weg." Darauf ein Ueberschnappen der Stimme, und nun der Rest: „Ich esse in der Restauration!" war das Werk einer Minute.

„Gottfried, Gottfried!" Der beschwörende Ruf der Gattin verklang umsonst.

„Nee, wie der Herr blos so sein kann!" wunderte sich die Philippine.

Und der langsam heranschleichende Knabe Ernst begann vorsichtig eine Einleitung: „Vater hat mich neu mächt'gen Schrecken einagjagt . . . . ."

Und zu Herrn Steinhuber sagte der Wirt: „Schade, daß Sie nicht sagen, Sie würden wiederkommen, eben ist die letzte Portion Leberknödel, Ihr Leibgericht, fortgegangen!"

Alles kann der Mensch vertragen, aber . . . . . „Kellner, nen großen Kognak!" brüllte Gottfried Steinhuber. Und dann trank er noch einen und noch einen . . . Es ward ein voller Nachmittag nach der Mottenjagd.

seine guten Dienste der eigenen Heimat zu widmen, wo der „Monsieur de Paris“ noch eine gesellschaftliche Achtung genießt.

Der Lebemann.

Aus München wird dem „Fr. Kour.“ berichtet: Seit geraumer Zeit sah man einen blutjungen russischen Baron Heinrich Nerkülll in elegantem Fahrzeuge von wertvollen Hunden begleitet, durch die Straßen fahren oder mit Reitpferden edelster Rasse auf den Promenaden. Allgemein wurde der junge Mann, der auch eine äußerst elegante Wohnung besaß und mehrere Diener und Reitknechte zur Verfügung hatte, für einen Millionär gehalten. Endlich wurde ruchbar, daß der Baron trotz seiner Unmündigkeit und trotz seiner bedeutenden Geldmittel, die er in der Höhe von mehreren Tausend Mark im Monat von seinen Angehörigen erhielt, Wechselschulden in außerordentlicher Höhe eingegangen sei. Zuletzt wurden diese Wechsel, die von einigen Tausend bis zu 20 000 Mark betrugen, in Unterhändlerkreisen geradezu hausiert. Der Vater verweigert die Einlösung; von dem jungen Herrn ist nichts zu erhalten, da alles, was er besitzt, auf Kredit genommen ist.

Eine Hochzeit im Eisenbahnzug.

Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus London: Die sehr formlose schottische Eheschließung, durch die der Grenzort Gretna-Green so berühmt geworden ist, bestehe noch immer zu Recht, das habe das Edinburger Gericht anerkannt. Die jetzt 19jährige Tochter einer Wäscherin in Woking bei London, Kate Marlow, hatte vor zwei Jahren den 21jährigen Koch Rodger aus Glasgow kennen gelernt. Das Paar wollte im April 1902 heiraten, aber die Verwandten des Mädchens waren dagegen. Daraufhin bestieg das junge Paar im Monat Mai einen Eisenbahnzug, der nach Glasgow fuhr. Sobald die schottische Grenze überschritten war, steckte R. seiner Braut einen Trauring an den Finger und erklärte, daß sie seine Frau sei. Sie wohnten dann in einem Hotel in Glasgow zusammen unter falschem Namen, weil sie fürchteten, von den Verwandten verfolgt zu werden. Der Richter erklärte dieser Tage, nachdem die junge Frau ihren Mann auf Anerkennung der Ehe verklagt hatte, diese im Eisenbahnzuge geschlossene Ehe für gültig.

Die Frau als — Geschäftsmann.

Aus London wird den „Hamb. Nachr.“ berichtet: Wie schon früher erwähnt, zeigen viele Damen der vornehmen Welt eine besondere Begabung für geschäftliche Unternehmungen. So sind zurzeit eine ganze Anzahl Mitglieder der bekannten Familien als sehr erfolgreiche „Business women“ tätig. Das Jahr 1887 sah den Anfang dieser aristokratischen Geschäftsaera, und die frühere Lady Granville Gordon spielte die Rolle einer Pionierin. Ihr Putzladen in Park Street erwies sich als eine ebenso einträgliche Geldanlage wie Mrs. Jack Cummings Schneideratelier in Dover Street. Jedes Jahr führt diesem Heere neue Rekruten zu. Die Herzogin von Abercorn begründete vor einiger Zeit eine Molkerei und versorgt ihre Kunden in Belfast mit den besten und frischesten irischen Molkereiprodukten, und Lady Esser ist an einer blühenden Waschanstalt in der Nähe Londons beteiligt. Lord Trafford hat ein Putzgeschäft, die Hon. Mrs. Dalrymple ein Sommeratelier, und Miß Dormer hat sich unter dem Pseudonym „Olivette“ als Schneiderin und Putzmacherin niedergelassen. Mrs. Welleslen, die durch Heirat mit dem Herzog von Wellington verwandt ist, besaß einst einen Blumenladen und Mrs. Patrick Heron-Maxwell, die auch zur smarten Gesellschaft gehört, hat ein Blumengeschäft in Viktoria-Street. Da die Dienstbotenfrage jetzt sehr brennend ist, hat Miß Edith Kerr ein Mietsbureau begründet, während mehrere vornehme Damen sich als Manikuren betätigen. Mehrere Teehäuser sind von den Damen der Gesellschaft eingerichtet. So hat Mrs. Robertson, die Frau eines Offiziers des Heeres, ein sehr geschmackvoll eingerichtetes Teehaus mit einer breiten, mit Epheu besponnenen Veranda begründet. Die bedienden Kellnerinnen tragen lila Kleider mit weißen Mousselinschürzen und langen Ueberärmeln. Lady Warwick und Lady Duncannon, waren beide Ladenbesitzerinnen, und wenn auch ihre Namen jetzt dem Publikum weniger bekannt sind, so interessieren sie sich doch nach wie vor für ihre Lieblingsindustrien, englische Lingerie und irische Handstickereien. Einige Damen der Gesellschaft beschäftigen sich nicht mit dem Handel, sondern widmen sich lieber einer ernsten Berufslaufbahn. So hat die Mrs. Scarlett-Synge Medizin studiert und praktiziert in Bloemfontein, wo sie am Regierungskrankenhaus angestellt ist. Der Krieg in Afrika hat viele Pflegerinnen, die Damen der Gesellschaft sind, hinterlassen; aber schon vor Jahren arbeiteten Lady Hermine Blackwood und Lady Griselda als Pflegerinnen an Londoner Krankenhäusern. Auch die Musik beschäftigt viele talentierte Damen; so z. B. sind die Hon. Mrs. Julian Clifford und Mme. Eldée berufsmäßige Konzertsängerinnen.

Eine lustige Entführungsgeschichte

wird dem „Gießener Anzeiger“ berichtet. Vor einigen Tagen begleitete ein Kindermädchen seine Mutter, die abreisen wollte, nach einer Station der Oberhessischen Bahn. Das Mädchen ließ den Kinderwagen mit dem darin liegenden Kinde stehen, um an den Wagen heranzutreten, in dem die Mutter Platz genommen hatte. Aber der Kinderwagen, der vor dem Packwagen stand, wurde für Eilgut angesehen und etwas eilig, ohne daß man das Kind bemerkte, in den Zug gebracht. Dieser fuhr ab, ohne daß die Wärterin den Verlust gleich bemerkte. Erst zwischen Gießen und Großen-Buseck bemerkte der Packmeister, daß das Reisegut nicht bezettelt war, aber erst, als infolgedessen das Wägelchen in Großen-Buseck ausgesetzt wurde und zugleich ein stürmisches Telegramm einlief, merkte man, daß in dem Kinderwagen ein kleines Kind ruhte. Die Rückreise verlief ebenso glücklich wie die Herfahrt.

Witten und Umgegend.

Witten, 4. Juli.

*— **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts-Vereins.** Am 6. Juli bei Wirt Hoffmann in Harpen von 2 Uhr an.

* — Ordensverleihung. Dem Lehrer und Kultusbeamten J. Ostwald ist aus Anlaß seiner Pensionierung der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen und gestern von den Mitgliedern der städtischen jüdischen Schulkommission überreicht worden. Herr Dr. Haarmann betonte in einer längeren, sehr schönen Ansprache, Herr O. habe sich in einer nahezu 46jährigen Amtstätigkeit mit Liebe und pädagogischem Geschick der ihm anvertrauten Jugend gewidmet. Auch über den Rahmen seiner Lehrtätigkeit hinaus habe sich Herr O. durch sein gemeinnütziges Streben nützlich gemacht und namentlich in jüngeren Jahren manche erfolgreiche Anregung gegeben, was in der Bürgerschaft dankbare Anerkennung gefunden. Ueber seine Wirksamkeit als Kultusbeamter und sein Streben innerhalb der jüdischen Gemeinde könne er (Redner) natürlich aus eigener Anschauung kein Urteil besitzen. Doch habe er als erster Beamter der Stadt auch diesem Teile der Amtstätigkeit des Herrn O. sein Interesse zugewandt und allezeit nur Gutes vernommen. Die Allerhöchste Auszeichnung gelte sowohl dem Lehrer als dem Kultusbeamten. So ungern die städtischen Behörden den treuen Beamten aus seinem Wirkungskreise entließen, so konnten sie sich doch der Wahrnehmung nicht verschließen, daß er nach so langer, anstrengender Tätigkeit der Ruhe bedürfe, und sie hoffen und wünschen, daß Herr O. sich des wohlverdienten Ruhestandes noch recht lange erfreuen möge. Auf diese sichtlich von Herzen kommende Ansprache des Herrn Bürgermeisters dankte Herr O. tiefgerührt: Die Gnade Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs erfülle ihn mit freudigem Stolze. Indes beglücke ihn auch das erhebende Bewußtsein, daß er die allerhöchste Auszeichnung dem Wohlwollen der städtischen Behörden verdanke. Das Gefühl der Dankbarkeit werde ihn bis zur letzten Stunde seines Lebens begleiten.

E — Der Verein für christl. Volksbildung in Rheinland und Westfalen wird am Sonntag Nachmittag 5 Uhr im ev. Gemeindehause seinen 21. Vereinstag mit Festversammlung, Gesang- und Posaunenvorträgen hiesiger Vereine abhalten. Eintritt ist frei und Jedermann herzlich hiermit eingeladen.

* — Der Juli, welcher das Frühobst und das Getreide zur Reife bringt und um dieser Eigenschaft willen von Jung und Alt geschätzt wird, besitzt, wie jedes Ding in der Welt, auch seine Schattenseiten. Neben den guten und freundlichen Gaben bietet er uns auch solche, die alles eher sind als angenehm. Die im Zenith stehende glühende Julisonne bringt zwar das Obst und die Feldfrüchte zur prangenden Reife, gibt gleichzeitig aber auch den nur mikroskopisch wahrnehmbaren Infusorien, Bazillen, und wie sonst die lieblichen Geschöpfe alle heißen, Leben und Gedeihen. Diese schlimmen Lebewesen werden von den ahnungslosen Menschen mit dem Staube auf der Straße und dem Landwege eingeatmet, sie werden mit dem ungekochten Obst und Wasser in den menschlichen Magen befördert und vermögen überall Unheil anzurichten. In der heißen Jahreszeit ist daher Vorsicht dringend geboten. Man achte ja darauf, daß stets nur reifes und gesundes Obst zum Genusse gelangt, daß namentlich auch die frühreifen Birnen abgeschält werden, ehe sie verspeist werden. Wer ganz sicher sein will, der koche sein Obst, es ist dann ebenso schmackhaft und gesund wie das ungekochte und dabei frei von den Gefahren, die dem letzteren anhaften. Noch größere Vorsicht ist in bezug auf das Wasser anzuwenden. Wo die Wasserverhältnisse nicht vollkommen tadellose sind, wo nicht absolut keimfreies Trinkwasser zu haben ist, [illegible] einmaliges Aufkochen genügt nicht, der Prozeß muß vielmehr eine halbe Stunde währen. Wird das Wasser dann kühl gestellt, so wird es wieder so schmackhaft wie in rohem Zustande und sein Genuß kann keinen Schaden anrichten. Wer es so lieber mag, der kann durch Hinzufügung von Fruchtsaft, Brausepulver und ähnlicher schöner Dinge ein außerordentlich wohlschmeckendes Getränk herstellen. Die heiße Jahreszeit erhöht infolge der reichlichen Schweißabsonderung den Durst. Dieser wird aber am wirkungsvollsten durch Wasser, leichten Kaffee oder dünnen Tee gestillt. Von dem Genuß alkoholischer Getränke ist während der heißen Tagesstunden absolut abzuraten. Um so besser bekommt einem dann ein verständiges Glas nach Feierabend, zumal wenn man es anstatt in der rauchigen Gaststube in dem daran anstoßenden Garten einnehmen kann. Auch trinke man im Sommer grundsätzlich niemals zu kalt; es liegt auf der Hand und die Erfahrung bezeugt es tausendfach, wie schwere körperliche Schädigungen durch den Genuß eiskalter Getränke entstehen. Handelt man prinzipiell nach den bewährten hygienischen Grundsätzen, dann braucht man nicht aus Sorge vor den unsichtbaren Krankheitserregern hypochondrisch zu werden, sondern kann alle Genüsse, die der Sommer bietet, mitnehmen, und trotzdem gesund und munter bleiben.

m. — Vermißt wird seit Donnerstag Morgen der Berginvalide Julius Veit aus Altenbochum. Veit, welcher 70 Jahre alt ist, hat sich des Morgens um 7 Uhr aus seiner Wohnung entfernt und wurde hier zuletzt gegen Abends an der Nachtigallbrücke gesehen. Er sagte dem Wärter: „Hier ist meine Stätte, nach Hause gehe ich nicht mehr!“ Den tragischen Tod seines Sohnes, welcher infolge eines Leidens schwermütig wurde, hatte sich der alte Mann sehr zu Herzen genommen. Veit ist von mittlerer Größe und starker Figur, er trägt einen dunkelmelierten langen Vollbart, schwarzen Anzug, ebensolchen Filzhut und Zugstiefel.

Z. **Stockum**, 3. Juli. Recht verwundert schaute ein Bergmann hier drein, als er von der Arbeit kam und sah, daß sein sämtliches Hausgerät auf der Landstraße lag und seine Familie obdachlos war. Der Eigentümer des an der Fabrik gelegenen Hauses hatte den Mann auf Grund einer rechtskräftigen Räumungsklage durch den Gerichtsvollzieher aussetzen lassen. Da der Mann am Spätabend noch keine Wohnung hatte, so sorgte die Polizei für Unterbringung der Sachen. Jetzt ist er wieder geborgen. — Der hiesige evangelische Frauenverein beschloß in seiner letzten Versammlung, auch in diesem Jahre wieder einen Ausflug in Gesamtheit zu machen. Als Ausflugsziel wurde Blankenstein gewählt. Derselbe soll in 14 Tagen stattfinden.

Aus Westfalen und Rheinland.

Hattingen, 2. Juli. Eine 79jährige, geistesschwache Witwe wurde in der Nähe ihres Hauses in Baak von einem angetrunkenen polnischen Knecht überfallen und vergewaltigt. Nachbarsleute prügelten den Wüstling und übergaben ihn dann der Polizei, die ihn ins Gefängnis brachte. — Die Ruhr hat schon wieder zwei Opfer gefordert. Unweit des Blankensteiner Bahnhofs fand der 18jährige Bergmann Borkenstein seinen Tod beim Baden, und am Isenberge ging der 14jährige Landmesserlehrling Schlepp beim Baden unter und konnte nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. — Die Strafkammer verurteilte den Landwirtschaftsgehilfen Bosselmann und den Knecht Menke zu einem Monat, bezw. 14 Tagen Gefängnis. Sie hatten es am 13. Januar beim Dreschen mit der Dreschmaschine unterlassen, die Maschine mit der vorhandenen Schutzvorrichtung zu verdecken, sodaß es möglich war, daß die ebenfalls an derselben beschäftigte Dienstmagd Katz in das Getriebe geriet und fast auf der Stelle getötet wurde.

Beckum, 2. Juli. Wegen der hier herrschenden Masern unter den Kindern ist die Schule zu Unterberg 1 im hiesigen Kirchspiel auf mehrere Wochen geschlossen worden. Dieselbe wurde, wie die „Glocke“ meldet, nur noch von 15 Kindern besucht.

Bonn, 2. Juli. Wegen Zweikampfs wurden gestern von der Strafkammer zwei Studenten zu je vier Monaten Festungshaft verurteilt; ein Kartellträger erhielt eine Woche Festungshaft. Die Veranlassung zu dem Zweikampf, einem Säbelduell, war ein Wirtshausstreit.

Trier, 30. Juni. Eine Einbrechergesellschaft hat die Polizei am Samstag hier festgenommen. Sie besteht aus sieben Köpfen; 5 davon sitzen hinter Schloß und Riegel. Mehrere sind im westfälischen Kohlenrevier beheimatet und werden von dort aus polizeilich verfolgt. Von anderer Seite wird hierzu noch geschrieben: Drei fein gekleidete „Herren“ und zwei „Damen“ wurden am Samstag Abend hier festgenommen und dem Amtsgerichte vorgeführt. Dieselben haben mehrere Kisten Waren per Bahn hierhergebracht, welche von einem Einbruchsdiebstahl herrühren und hier auf der Messe verkauft werden sollten. Von der Staatsanwaltschaft in Bochum werden die Diebe gesucht. Die drei Männer wurden dem hiesigen Untersuchungsgefängnis überwiesen, die Frauenspersonen wieder freigelassen.

Trier, 1. Juli. Im September vorigen Jahres wurde zu Losheim im Kreise Merzig der Bergmann Jakob Schuller nach kurzem Wortwechsel getötet durch einen Stich in den Unterleib. Das Schwurgericht verurteilte im November vor. Jahres den Schlossergesellen Michael Weber in dieser Angelegenheit zu 10 Jahren Zuchthaus. Der Maurer Kratz aus Losheim machte in der damaligen Verhandlung als Zeuge so eigentümliche Angaben, daß man ihn wieder unter Anklage stellen mußte. Heute stellte sich vor den Geschworenen heraus, daß er dem Weber im Laufe des Wortwechsels das Messer gab, mit welchem Schuller erstochen wurde. Das Urteil gegen ihn lautet wegen Beihilfe zur Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Gedächtniskirche: Sonntag Vorm. 1/2 9 Uhr: Pastor Kellermann. 1/2 11 Uhr: Past. Deppe. (Abendmahlsfeier; Beichte am Samstag Nachm. 4 Uhr in der Gedächtniskirche. Anmeldung von 2—4 Uhr bei Past. Leesemann. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus.

Freitag Abend 8 1/4 Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.

Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 2 Uhr: Ausflug des Hoffnungsbundes nach dem Hardenstein. Abmarsch von der Nachtigallenbrücke. Montag 8 1/4 Uhr: Gebetstunde. Mittwoch 8 1/4 Uhr: Gesangstunde Evang. Gesellenverein: Mittwoch 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Samstag 8 1/2 Uhr: Turnabend. — Frauen-Näh-Verein: Donnerstag 3 Uhr. — Frauen-Verein Eben-Ezer: Mittwoch, 8. Juli: Ausflug nach Volmarstein, Abfahrt 1 Uhr 50 Min. von Witten-West nach Wetter. — Gem. Chor des Evang. Arbeitervereins: Dienstag 8 1/4 Uhr: Gesangstunde. — Gemischter Chor Immanuel: Montag und Donnerstag 8 1/4 Uhr: Gesangstunde. — Gustav-Adolf-Frauenverein: Dienstag, 7. Juli, 5 Uhr. — Verein junger Mädchen: Sonntag 5 Uhr: Teilnahme am Jahresfest des Vereins für christliche Volksbildung. Donnerstag 8 Uhr: Gesangstunde.

Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 5 Uhr: Teilnahme am Jahresfest des Vereins für christliche Volksbildung, darnach Unterhaltung. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelbesprechstunde. Freitag 8 1/2 Uhr: Gesangstunde

Evangel. Jugendverein. Sonntag 4 Uhr: Versammlung. Montag 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Trommler und Pfeifer. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Stenographiekursus.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Graeber.

Freie Evang. Gemeinde.

Kirchhoffstr. 124.

Jeden Sonntag morgens 10 Uhr: Bibelbesprechstunde Mittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt.

Montag Abends 8 1/2 Uhr: Gesangstunde. (Gem. Chor.

Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr: Jünglingsverein.

Freitag Abends 8 1/4 Uhr: Gebetsstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Augustastr. 57.

Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 Uhr: Predigt Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm 4 1/2 Uhr: Jugendverein.

Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Jedermann herzlich eingeladen.

Annen.

Sonntag Morgen 8 Uhr: Pastor Brasse. Morgen 10 Uhr: Past. Boos. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause.

Dienstag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshause

Donnerstag Nachmittag 4 Uhr: Frauen-Missionsverein im Vereinshause.

Langendreer.

Sonntag 1/2 9 Uhr: Jugendgottesdienst: Past. Prietsch 1/2 9 Uhr: Frühgottesdienst: Past. Grügelsiepe. 10 Uhr Pastor Landgrebe. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst Nachm. 4 Uhr: Festversammlung im Gemeindehause zum 25jährigen Amtsjubiläum des Herrn Pastor Prietsch. Dienstag 1/2 8 Uhr: Bibelstunde Langendreerholz.

Hemmingen.

Samstag 4 Uhr: Beichte: Pastor Kromberg. Sonntag 8 Uhr: Pastor Kromberg. 9 1/2 Uhr: Past. Möller (Heil. Abendmahl). 11 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Kromberg. 12 Uhr: Kindertaufen: Pastor Kromberg. 3 Uhr Jungfrauenverein. 3 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch 3 Uhr: Frauenverein Querenburg. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein Laer

Wetter.

Sonntag Vorm. 8 Uhr: Pastor Niemeier. Vorm. 10 Uhr: Pastor Goecker. Abendmahl, Beichte Samstag Nachm. 2 Uhr. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm 4 Uhr: Jungfrauenverein. 4 Uhr: Jugendverein 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend 8 1/4 Uhr: Kirchenchor. Dienstag Nachm. 4 Uhr: Missionsverein. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Freitag Abend 8 1/4 Uhr: Vorbereitung der Helferinnen.

Adressen, wo **Hengstenbergs Weinessig** zu haben ist, werden Ihnen von der Fabrik in Eßlingen a. Neckar auf Anfrage gerne mitgeteilt.

Ein kleines frdl. Haus
zum 1. Novbr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P 8503 an die Geschst. d. Bl.

Zu mieten gesucht per 1. Okt. event. früher ein
Laden
in lebhafter Gegend, **passend zum Zigarrengeschäft.** Offerte m. Preisangabe sub G. 406 beförd. die Ann.-Exped. **Gotth. Latte**, Hamburg.

Wohnung
von 2—3 Zimmern, am liebst. Ruhr- oder Röhrchenstr., von kl. Familie per Oktober zu mieten gesucht.
8437 Näh. Wideystraße 29.

Junges Brautpaar sucht per 15. September oder früher
abgeschlossene Etage
von 3—4 Zimmern. Offert. unter A. L. 8289 an die G. des Wittener Tagebl. erbeten.

Eine abgeschlossene
Wohnung
von 6—7 Räumen und Mansarde von stiller Familie **gesucht.** Gefl. Offert. mit Angabe des Preises u. wann die Wohnung bezogen werden kann, unt. S. S. 8419 an die Geschäftsst.

Anstreicher gesucht.
Neubau Nullich, Bommern.

Ein 18- bis 19jähriges, gesundes, braves
Mädchen
zur Bedienung einer alten Dame **gesucht.** In der freien Zeit muß sich dieselbe mit allen im Hause vorkommenden Arbeiten beschäftigen.
Näheres 8284
Frau Rechtsanw. **Rheindorf**, Elberfeld, Selmaweg 1.

Suche für sofort oder später
2 Lehrmädchen
oder eine Gehülfin für die Damenschneiderei. **A. Hessmann**, Langendreer, Elsterstr. 19

Schneiderin außer d. Hause gesucht, welche im Anfertigen von Kindergarderobe erfahren ist. Wo, s. die Geschst. des W. Tgbl. (8502

Drei junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Wäsche frei. **Augustastr. 67 III.**

Anständige Leute erhalten gutes
Logis mit oder ohne Kost
Weidengasse 61.

Soolbad Sassendorf.
Gasthf Rasche.
Logis mit voller Pension, Erwachsene 2,75 bis 3 Mk., Kinder 1—2 Mk.



Prima Kalbfleisch
empfiehlt billigst
L. Leiser, Ruhrstraße.

Kostüme 8435
werden eleg. u. chik zu mäß. Preisen angefertigt. Dasselbe auch Damen außer Saison ihre Kostüme selbst anfertigen. **El. Griese**, Wiesenstr. 27, II. Etg

Mädchen
von 16 Jahren für leichte Küchen- und Hausarbeit, am liebsten vom Lande gesucht. 8319
Näh. in der Geschäftsst.

Suche für sofort ein
Mädchen
von 15 bis 17 Jahren für ganze Tage welches zu Hause schlafen kann.
8467 Neue Bahnhofstraße 6.

Ein properes, fleißiges
Mädchen
21 Jahre, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht per bald oder später Stellung. Off. erbitte an die Geschst. des Wittener Tageblatt unt. M. H. 8442.

Auf sofort ein (8453
Junge oder Mädchen
für Vormittags **zum Milchfahren** gesucht. Von wem, sagt die Gschst. des Wittener Tagebl.

Ein ordentliches, tüchtiges
Dienstmädchen,
evangel., gegen hohen Lohn für Anfang August gesucht. (8425
Frau Otto Kaufmann, Crone bei Witten.

Ein fleißiges evangelisches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren zum 15. Aug. gesucht. 8493
Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Freiwillige Feuerwehr, Witten.
Sonntag, den 5. Juli cr., morgens 6 Uhr:
Gesamt-Uebung.
Weckruf durch die Hornisten.
Der Hauptmann.

Restaurant Schilling
am Markt.
Täglich **Konzert**
der Italiener-Truppe Toledo
aus Neapel. (8325
Entree frei.

Habe gute alte
Speise-Kartoffeln
(gesunde Ware) abzugeben.
Aug. Mertens,
8444 **Kirchstr. 10.**



Jge. **Legehühner** M. 1,25 größ. M. 1,50 verf. **M. Jansen**, Gartenstr. 16 in **M.-Gladbach** Nr. 202. Preisl. grat.

Soeben erschienen:
Karl Bleibtreu: Spichern.
Preis Mk. 1.
Vorrätig bei
C. L. Krüger.

Kräftiges 6jähriges 8500
Arbeitspferd
zu verkaufen. Zu erfr. in d. G. d. Bl.

Ein fast neues 1 1/2 schl. **Oberbett, Unterbett u. Kissen** sowie ein schöner gebrauchter **Kinderwagen** billigst abzugeben. 8505
Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein ält. Mädchen
in 14 Tagen gegen guten Lohn nach **Annen**, Bismarckstraße Nr. 15, II. Etage, gesucht. (8482

Königl. Hofkapelle
am 6. Juli
Hotel Voss.

Bekanntmachung.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September ds. Js.

Während der Dauer derselben **werden Auflassungen und Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche sich auf die hiesigen Grundbücher beziehen, nur des Mittwochs-Vormittags von 10 bis 12 Uhr aufgenommen,** wovon die Gerichtseingesessen. hierdurch in Kenntnis gesetzt werden.

Witten, den 2. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des
1. Betriebsführers Pape zu Langendreer,
2. Bergmanns Karl Engelbrecht Langendreer

ist die Rotlaufseuche ausgebrochen.

Langendreer, den 2. Juli 1903.

Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann: Schüler.

Bekanntmachung.

Für den Fleischbeschau-Bezirk Langendreer II — umfassend die Gemeinden **Stockum, Somborn, Düren,** — ist die Stelle eines stellvertretenden Laienfleischbeschauers zu besetzen. Demselben soll außerdem die ganze Trichinenschau — mit Ausnahme der Metzger in der Gemeinde Stockum übertragen werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes baldigst an das Amt Langendreer einreichen.

Langendreer, den 30 Juni 1903.

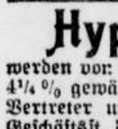
Der Amtmann: Schüler.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eingesessenen des Amtes Langendreer, welche pro 1903 einen **Jagdschein** wünschen, werden ersucht, denselben bis zum **15. August d. Js.** auf dem Amtsbureau, Zimmer Nr. 7, zu beantragen.

Langendreer, den 1. Juli 1903.

Der Amtmann: Schüler.



Ein Kotten

mit **Wohnung** von vier Zimmern u. Küche, Keller, Stallung, Bodenraum, Garten, Baumhof, große Wiese und Ackerland auf 1. November d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. **Dann ein Nebenhaus Nr. 110** von **4 Zimmern, Küche und zwei Bodenzimmer, 2 Keller, Stallung,** großer **Garten und Ackerland** ist auch am **1. November d. J. ganz oder geteilt zu vermieten.** Auskunft:

R. Warlitzer,
8497) Bommerholz Nr. 112.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Magazin-Gebäudes auf Bahnhof Barop sollen vergeben werden. Die Entwurfstücke sind in unserm Büreau zur Einsicht ausgelegt, Bedingnishefte können zum Preise von 1 Mk. durch Herrn Eisenbahn-Sekretär Peus in Dortmund, Hamburgerstraße 30, bezogen werden.

Angebote für die Ausführung sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Samstag den 11. Juli 1903, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Oeffnung derselben stattfinden wird, einzusenden. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Königl. Eisenb.-Betr.-Inspektion Dortmund 3.

Hypotheken-Darlehn
bis zu 60 % der Taxe, auf Wunsch auch
Baugelder
besorgt zu billigsten Bedingungen sofort und für später
E. Firmenich, Witten,
8472 Bismarckstraße 5.

Hypotheken

werden von größerer Bank zu 3⅝—4¼ % gewährt. Näheres durch den Vertreter unter H. 4695 an die Geschäftsst. des Witt. Tageblatt.

Sparkassengelder ebenfalls zu günstigen Bedingungen.

Gerichtliche u. aussergerichtliche Akkorde und Moratorien
werden rasch bei strengster Diskretion erledigt.
Näheres unter K. 8073 an der Geschst. des Witt. Tagebl.

Gras-Verkauf
Dienstag, den 7. Juli,
nachmittags 6 Uhr,
für Herrn **Stratmann** gen. **Schulte** in Herbede in der Holzwiese bei Wwe. **Korkenstein** zu Westherbede.
8469 **Blankenagel.**

Königl. Hofkapelle
am 6. Juli
Hotel Voss.

Mehrere Wohnungen,
4 Zimmer, part., und je 6 Zimmer, 2. und 3. Etage, auch geteilt, auf Oktober event. auch früher **zu vermieten.** Näheres zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Witt. Tagebl. 8398

Abgeschlossene
Etage,
5 Zimmer, Badezimmer, Veranda, Mansarden und sonstiges Zubehör zum 1. November **zu vermieten.**
7832 Ruhrstraße 29.

Hübsche abgeschlossene
Etagen-Wohnung
von 6 Zimmern, ganz oder geteilt, in der **Steinstraße,** ferner auch einige **kleinere Wohnungen** von 2 bis 4 Zimmern per sofort oder später **zu vermieten.** Näheres
8276 Wideystraße 15, part.

Wohnung,
2. Etage, 4 Zimmer nebst Mansarde, auf sofort oder später **zu vermieten.**
Gust. Stöckerhoff,
8311 Breitestraße 44.

Eine Wohnung
von 5 Zimm. im 2. Stock (abgeschl. Etg.), am Bahnhof Annen-Nord gelegen, ist per sof. an ruh. Fam. zu verm. Zu erfr. **Annen,** Ostst. 10.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern auf August zu vermieten. (8195
Zu erfrag. Bachstr. 66.

Zwei schöne Wohnungen,
eine zu 3 und eine zu 4 Zimmern auf 1. November an anständige Leute zu vermieten. 8470
Adam Seubert, Wannen Nr. 281.

Wohnung von zwei Zimm.
sofort oder 1. August zu vermieten.
8394) **Oberstraße 12.**

Eine abgeschl. Etage
von 6 Räumen mit allen Bequemlichkeiten umständehalber sofort oder später **zu vermieten.** Näheres
8418 Breitestraße 57a, part.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. **Brückstraße 15.**

Eine sehr schöne
Parterre-Wohnung
im besseren Stadtteil, welche auch als Geschäftslokal z. B. Konditorei Café oder dergl. eingerichtet werden kann, pr. 1. Novbr. zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Witt. Tagebl. (8384

Schöne Wohnung
(3 Zimmer), part., ferner zwei im 3. Stock, Frontzimmer, alles durchgehend, per 1. Oktbr. **zu vermieten.**
Näh. in der Geschäftsst. 8420

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer II. Etage, an ordentliche ruh. Familie auf Oktober zu vermieten. Daselbst auch eine **Mansardenwohnung** pr. sof. zu beziehen.
8431) **Ruhrstraße 88.**

Eine hübsche I. Etage,
6 Räume, in einem stattlichen Hause im Mittelpunkte der Stadt, zum 1. Oktobr. oder auch früher zu verm. Alle Bequemlichkeiten vorhanden.
Näh. in der G. des W. T. (8450

Eine Wohnung
von 3 Zimmern in der 2. Etage, eventl. mit Mansardenzimmer per 1. Oktober zu vermieten.
8460) **Breitestraße 107.**

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern, per 1. August zu vermieten. **Schwanenmarkt 5.**

Zwei schöne Wohnungen
von je 3 Zimmern zu vermieten.
8461) **Schlachthofstraße 3a.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, 1. Etage, sofort oder später zu vermieten.
8487 **Ardeystraße 179.**

Schön möbliertes Frontzimmer
mit oder ohne Pension auf sofort oder später zu vermieten.
8324 **Wiesenstraße 25a.**

Ein freundlich 8432
möbl. Zimmer
(1. Etage) an einen Herrn od. Dame billig zu verm. Zu erfr. i. d. Geschst.

Gut möbl. Zimmer
in der Nähe der Post zu vermieten.
Näheres in der Geschst. (8382

Ein **kräftiger Junge** findet sofort oder später Stelle als
Schmiedelehrling.
Wagenbauerei Schlüter,
8421) Sprockhövelerstr. (Wannen).

Vertreter
von renommirter
Vlaardinger
Heringe-Firma
gesucht. Offerten mit Referenzen unter **K. L. 4411** an **Rudolf Mosse, Köln.** (8427

1 Laufbursche
gesucht. Bahnhofstr. 16.

Unser
Sommer-Ausverkauf
bietet außergewöhnliche Vorteile in allen Lägern.

Kleider-Kattun, moderne, waschechte Muster, Mtr. 50, 45, 39, 30 bis **18 Pf.**	**Handtuchgebild** 50 und 60 cm breit, Mtr. 30, 25 bis **21 Pf.**	**Kissenbezug** aus gutem Hemdentuch mit Durchsatz, Stück **58 Pf.**	**Bettkattun,** schöne Muster, Mtr. 45, 40, 35 u. **20 Pf.**
Kleider-Satin, entzückende Neuheiten, Meter 90, 80, 70 u. **60 Pf.**	**Handtuchgebild** hervorragend billig, Mtr. 45, 40, 36 und **30 Pf.**	Ein Posten **Damenhemden** mit Besatz Stück **55 Pf.**	Große Posten **Hemden-Tuche** und **Renforces** in allen Preislagen.
Organdy, in wunderbar. Dessins, Mtr. 1,10, 90, 75, 60 u. **40 Pf.**	**Weiße Tischtücher** starkes Drellgewebe, Stück 65 und **46 Pf.**	Ein Posten **Damenhemden** vorzügliche Qualität **75 Pf.**	**Halbleinen** für Betttücher 150 und 160 breit, Mtr. 1,10, 90, 75, 65 u. **55 Pf.**
Weisse Batiste in dichten und durchbrochenen Geweben, Mtr. 75, 60, 45, 35 u. **25 Pf.**	**Jaquard-Tischtücher** prachtvolle Blumen- und Sternmuster, Stck. 1,80, 1,50, 1,20 M., **90 Pf.**	Ein Posten **Damenhemden,** vorzügliche Ware **1,15 M.**	Einen Posten **Damen-Korsets** zum Aussuchen 1,25, 85 und **58 Pf.**
Kleider-Siamosen, garantirt echtfarbig, Mtr. 60, 50, 45, 35 u. **20 Pf.**	**Weiße Servietten** vorzügl. in der Wäsche, Stück 20 und **15 Pf.**	Ein Posten **Damen-Beinkleider** gute Stoffe, **93 Pf.**	Große Posten **Damen-Handschuhe** enorm billig, zum Aussuchen jedes Paar 50, 35 u. **20 Pf.**
Schürzen-Siamosen 120 cm breit, hübsche Muster, Mtr. 65, 55, 50, 45 u. **39 Pf.**	**Grosse Kaffeedecken** felt. Gelegenheitskauf, Stck. 2,25, 1,75, 1,25 M., **90 Pf.**	Ein Posten **Damen-Beinkleider** ausgebogt, **98 Pf.**	Ein Posten **Damen-Gürtel** neueste Formen, 90, 75, 60 u. **35 Pf.**
Schürzen-Siamosen 140 cm breit, Mtr. 85, 75, 65, 60 u. **50 Pf.**	Ein Posten **Gartendeckenstoffe** 120 cm breit, 1,75, 1,50, 1,20 M., **75 Pf.**	Ein Posten **angestaubte Wäsche,** wie: **Damenhemden, Nachtjacken, Beinkleider,** zum Teil f. d. Hälfte des Wertes.	Ein Posten **Damen-Luch-Gürtel** 75, 60 u. **45 Pf.**
Schürzen-Druck, 140 cm breit, machecht, Mtr. 85, 75, 70 u. **65 Pf.**	Ein Posten **abgepasst Handtücher** fert. gef. u. gebändert, früher 38 Pf., jetzt **24 Pf.**	**Bett-Damast,** nur la. Qual., 130 u. 160 cm breit, 130 breit . . . . **68 Pf.** 160 breit . . . . **95 Pf.**	**Sonnenschirme** weit unter Herstellungswert.

Zwecks Räumung unserer ganzen Damen-Konfektion
verkaufen wir sämtliche vorrätige
Jacken, Kragen, Staub-Paletots, Staubkragen, Costumes, Costüm-Röcke, Blousen etc.
zu enorm billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg, Witten.

Achtung!
Tüchtiger Zither-Virtuose empfiehlt sich für Gesellschaftsabende u. sonstige festliche Veranstaltungen. Erteile auch **Zither-Unterricht** in u. außer dem Hause nach m. Methode.
Hugo Koritzky,
Witten-Crengeldanz, Sonnenschein Nr. 4.

Restaurant und Gastwirtschaft „Zum goldenen Anker",
Neue Bahnhofstraße 6.
Täglich Konzert, jeden Sonn- und Feiertag **Großes Extra-Konzert** mit fortwährend wechselndem Programm.
Entree frei. Bier 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.
NB. Täglich frisches Eisbein und diverse Braten zu 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein (4407) **Karl Hethey.**

Rhenser Mineralbrunnen
Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Niederlage bei **S. Lindenbaum Söhne.**

Schuhwaren-Räumungs-Ausverkauf
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Feinste Herren- u. Damen-Borkalf-Zug-, Schnür- und Knopfstiefel von 7 Mk. an
(hochmoderne amerik. Facons).
Erste Wittener Schnellschuhsohlerei.
Hauptgeschäft: Johannisstr. 16.
Filiale: Bahnhofstr. 67. 6089
Aug. Schäfers.



Julius Giersiepen,
Poststr. 24, Poststr. 24,
Uhrmacher u. Optiker,
empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren u. Ketten** zu den billigst. Tagespreisen unter 5jähr. Garantie. **Rathenower Brillen, Nickel-u. Kautschukklemmer-St.** 2 Mk. Reparaturen gut u. billig unter einjähr. Garantie. [41401

Rathenower Brillen und Klemmer, Fernrohre, Operngläser, Barometer und Thermometer
empfiehlt in solider Ausführung
Gerh. Becker,
Hauptstraße 14. 3362

Tafelbutter.
Feinste frische ostfries. gar. reine Grasbutter 9 Pfd. netto **Mk. 9,50** versendet franko unter Nachnahme
B. J. v. Oterendorp Nachf.,
4577) **Norden,** Ostfriesland.

Moderne Photographie
schön, billig, prompt
liefert in **allen** Ausführungen
Atelier Victoria
1758 Bismarckstr. 6.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.

Wormser Weinmost
unvergohrener, alkoholfreier Traubensaft.
Hochedler Tafel- und Sanitäts-Wein.
Eine Flasche Weinmost ist reiner Saft von 3 Pfund Trauben.
Zu haben in ½ und ½ Literfl. bei
F. Bottermann,
Bahnhofstraße 56.

Plüss-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen z. Kitten zerbrochener Gegenstände, bei
1291 **E. Konetzky,** Buchhdlg.



Tragende und Milch-
Kühe
angekommen, welche zur Abnahme empfehle.
Salomon Klein,
Wiesenstr. 11.

Gebrauchte Flügel
und **Pianinos,** durch Eintausch erhalten, werden zu entgegenkommenden Bedingungen abgegeben.
Rud Ibach Sohn,
Barmen, Neuerweg 40/42.

Für sofort
70—100 Ltr. Milch
von zahlungsfähigem Verkäufer gesucht. Offerten unter B. 8171 an die Geschst. des Witt. Tagebl.

Königl. Hofkapelle
am 6. Juli
Hotel Voss.



Ruderclub Witten.
Sonntag, d. 5. Juli
Musikalischer Frühschoppen.

Beamten-Verein.
Sonntag, den 5. d. Monats, abends 8 Uhr, im Vereinslokal:
Versammlung.
Besprechung über das diesjährige Sommerfest.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
8485 **Der Vorstand.**

Crengeldanzer Turn-Klub Witten.
Samstag, den 4. Juli curr., abends 8 Uhr,
im Vereinslokal **Carl Turk:**
General-Versammlung.
Der Vorstand.
NB. 100 Liter Freibier. (8491

A. Krentler,
wissenschaftlich geprüft vom deutschen Naturheil-Bund.
Behandlung aller Krankheiten.
Spez.: Frauenleiden.
Sprechstunden: 3—7.
Bahnhofstraße 59.

Königl. Hofkapelle
am 6. Juli
Hotel Voss.

Im diesjährigen

Sommer-Ausverkauf

biete ich unvergleichliche Vorteile, da nur anerkannt reelle Fabrikate zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf kommen.

Von Samstag, den 4. bis Donnerstag, den 9. curr.

sind folgende Sachen auf extra Tischen ausgelegt:

Restbestand Knaben-Waschblousen Größe 1–7, Stck. nur **48 Pfg.**

Restbestand Knaben-Wasch-Anzüge Größe 1–6, nur elegante Blousen-Facons, Stck. **1,95 Mk.**

Grosse Posten Herren-Lüstre-Joppen in allen Farben und Größen, Stck. nur 4,75 und **2,95 Mk.**

Restbestand Herren-Strohhüte, darunter befinden sich die eleg. Vinsenhüte, Stck. nur **65 Pfg.**

Chike Knaben-Anzüge für das Alter von 3–10 Jahren, zum Aussuchen, nur **3,50 Mk.**

Ca. 500 Herren-Anzüge

nur erstklassige Fabrikate,

Serie I . . . jeder Anzug **9,50** Mk.
Serie II . . . jeder Anzug **14,75** Mk.
Serie III . . . jeder Anzug **18,50** Mk.

Die drei Serien sind zum großen Teil aus reinw. Stoffen gearbeitet und ist jede Farbe und Größe am Lager.

Enorme Posten

Schuhwaren f. Herren, Damen, Knaben u. Mädchen

weit unter Preis.

Max Hohenstein, Witten a. d. R.,

Bahnhofstraße 20. Fernsprecher 224.

---

25 Prozent unter Preis

sämtliche

Sonnenschirme

sämtliche

Damen-Blusen.

Georg Blank,

am Markt. 8486

Gesetzlich **Sanatol.** geschützt.

Sanatol wirkt intensiv desinfizierend und geruchsbeseitigend im Augenblick der Anwendung.

Sanatol dient vielen Behörden, Schulen, Anstalten, Grossbetrieben zur Desinfektion von Gruben, Aborten, Pissoirs.

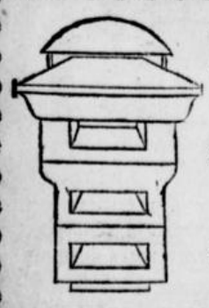
Sanatol findet Anwendung, da es in der Gebrauchslösung geruchfrei ist, auch in Küchen, Vorratsräumen und Speiseschränken.

Sanatol ist trotz seiner Vorzüge das billigste aller vorhandenen Desinf.-Mittel, 1 Kg. genügt auf 100 Liter Wasser.

Sanatol kostet inkl. gefällig in Korbflaschen verpackt, frei Empfangstation 5 Kg. 6,50 Mk., 10 Kg. 11.— Mk., 25 Kg. 22.— Mk., 50 Kg. 37,50 Mk. unter Nachnahme.

Fr. Dahn, Wilhelmstrasse 12.

Alleinverkauf für Witten, Bochum u. Umgegend.



Keine Rauchplage mehr!

Jeder Schornstein

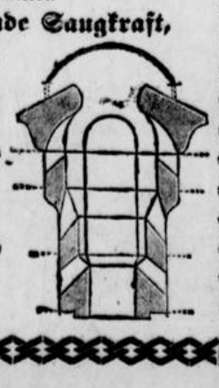
mit dem **Schroer'schen Pa.-Aufsatz**

muß ziehen!

Dieser Aufsatz besitzt vermöge seiner zweckmäßigen Konstruktion

hervorragende Saugkraft,

sieht gefällig aus, schützt gegen Feuchtigkeit, verrußt nicht und ist bei größter Haltbarkeit äußerst preiswürdig.



Man verlange Prospekt gratis und franko von (15451

Lünenbürger & Franzen.

Witten a. d. Ruhr.

Erprobt und bewährt

sind meine **Spezialitäten**

Herren-Stiefel Damen-Stiefel

6,50 Mk. **8,50 Mk.** **10,50 Mk.** **12,50 Mk.** **14,00 Mk.**



6,00 Mk. **8,00 Mk.** **9,50 Mk.** **10,50 Mk.** **13,00 Mk.**

Sie werden damit außerordentlich zufrieden sein.

Begehrteste Ledersorten:

Boxcalf, Chevreaux, schwarz, braun, oxblood, grau, beige, weiss.

L. Schartenberg,

Bahnhofstr. 16. **Witten.** Fernsprecher 12.

Die durch den **Umbau der hiesigen Johanniskirche** freiwerdenden **Kirchenbänke, Fußböden, Eichenholzlager und Bauhölzer, Fenster, Sandsteinplatten, eine gußeiserne Säule** ꝛc. sollen daselbst am

Donnerstag, den 9. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr,

in einzelnen Losen, oder zusammen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Witten, den 1. Juli 1903. (8317

Die Bau-Kommission.

Unvergleichlich

ist die

Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in Feinheit.

Ganz neue Herstellung!

Ev.-luth. Bürger-Verein, Witten.

Am Sonntag, den 12. Juli curr.:

Sommer-Ausflug mit Kinderbewirtung.

Die Karten sind bei den Vorstandsmitgliedern Herren: **Blum,** Schulstraße 13; **Kirsten,** Röhrchenstr. 47a; **Fromme,** Breitestraße 73a; **Stute,** Poststraße 8; **Freitag,** Gerberstraße 6; **Mahr,** Breddestr. 23; **Linnekugel,** Zu der Aue 36; **Krug,** Brüderstraße 5; **Meisinger,** Steinstraße 5; **Gottmann,** Unterkrone 50; **Meyer** und **Wernicke,** Oberstraße 64a gegen Vorzeigen des Statutenbuchs nebst Quittungen bis **Freitag, den 10. d. Mts.** abzuholen. Nur für Kinder unter 14 Jahren.

Antreten der Kinder um 1¼ Uhr an der ev.-luth. Kirche, Kirchhofstr.

Bei ungünstigem Wetter findet die Bewirtung der Kinder im Vereinslokal (Hotel zum Adler) statt.

Eltern und Angehörige werden herzlichst dazu eingeladen. (8489

Der Vorstand.

Auf nach Heven!

Sonntag, den 5. Juli cr., nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Garten-Konzert

Hierzu ladet freundlichst ein 8483

Heinr. Killer, Wannenkleff.

Im empfehle mich zum (8434

Waschen und Bügeln.

Sofie Rabenort, Uemmingerstr. 25.

Ein gebr. Gaskocher

billig zu verkaufen.

8429) **Gerberstraße 4.**

Kaufhaus **Gottfr. Wolff,** Witten,

Stein- und Gerberstraßen-Ecke.

Sommer-Ausverkauf.

Um meine Läger zu räumen, gebe auf sämtliche Artikel

10 Proz. Rabatt,

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Billig! Kolonialwaren. Billig!

Bahnhofstr. 70. **Carl Schenk,** Breitestr. 75.

Ia. Hoffmann's Reisstärke,
lose per Pfund nur 25 Pfg.

Silberglanzstärke	per Karton	15 Pf.
Crêmstärke	„ „	19 „
Hoffmanns Speisemehl	„ „	20 „
Feinste **Nudeln** (Sternchen, Faden, Band usw.), für Suppe und Gemüse,	per Pfd.	22 „
do. aus feinst. Gries, Ia. Qual.,	„ „	28 „
lose **Hausmacher**	„ „	28 „
lose **Maccaroni**	„ „	29 „
franz. Griesmehl pr. Pfd. 18, 20 u.		22 „
W'Mehl 000 (Witt. Walzenm) p. Pfd.		12 „
Kaisermehl		14 „
Blütenstaub		16 „

Feinstes gar. reines amerikan. Schmalz,
per Pfund 58 Pfg.

Ia. **Tafelöl,** hochfein,	1 Ltr.-Fl.	150 Pf.
„ **Salatöl**	per Liter	95 „
„ **Butteröl**	„ „	55 „
„ **Rüböl**	„ „	51 „
Denat. Spiritus	„ „	25 „
Essig, sehr stark	„ „	6 „

Schweizerkäse,
hochfein, sehr saftig, per Pfund 90 Pfg.
im Schnitt „ „ 95 Pfg.

Ia. **Holländer**	per Pfd.	75 Pf.
do. fein	„ „	60 „
Ia. **Edamer**	„ „	75 „
hochfein. **Limburger,** echten Allgäuer	per Pfd.	30 u. 40 „
Plockwurst, sehr f.,	„ „	100 u. 110 „
Fleischwurst, sehr fein,	per Pfd.	80 „
hess. **Leber- u. Rotwurst**	„ „	75 „
hiesige „ „ „	„ „	50 „

Palmin,
per Pfund 58 Pfg.

Margarine,
hochfeine Qualität,
zu 50, 60, 70 und 80 Pfg.

Ia. **Obstgelee**	per Pfd.	25 Pf.
3 Pfd. Emaille-Töpfe		90 „
10 Pfd. Emaille-Töpfe)		230 „
10 Pfd. Emaille-Eimer)		
Ia. **Himbeersaft**	per Pfd.	40 „
Ia. **Preißelbeeren**	„ „	40 „

Feinste Molkerei-Süßrahmbutter, stets frisch
und zu den billigsten Tagespreisen, heute per Pfund **1,10.**

Fueser's Kaffee (Modernste Kaffee-Rösterei der Welt)
stets frisch und wohlschmeckend in den Preislagen von
35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 80 und 90 Pfg. per ½ Pfund.

Alle nicht angeführten Kolonialwaren äußerst billig.

Sämtliche Waren sind stets frisch und von vorzüglicher Qualität.

Breitestr. 75. **Carl Schenk,** Bahnhofstr. 70.

Kaufhaus Becker.

Teppiche
enorm billig.

Hatte Gelegenheit, einen größeren Posten ca. **150** größere schwere

Zimmer-Teppiche

weit unter Preis einzukaufen. Um nun damit möglichst schnell zu räumen, stelle dieselben **durchweg, gleichviel, welche Qualität, zum Aussuchen** zu folgenden

noch nie dagewesenen Preisen

zum Verkauf:

2 Meter lang und 1¼ Meter breit, nur Mk. **5,—**

2¾ Meter lang, 1½ Meter breit, nur Mk. **7,50**

3 Meter lang, 2 Meter breit, nur Mk. **10,—**

8312

Kaufhaus Becker, Witten.

GERMANIA-CACAO
beste Marke.

Berger, Poessneck.

P. Elling, prakt. Tierarzt,

Witten. Ruhrstrasse 3, Telephon 151.

Restaurant Kalthoff.

Sprechst.: 1—3 Uhr nachmittags.

COMETIN von A. Hodurek, Ratibor
tötet schnell u. sicher alle Insekten und Ungeziefer. In seiner Wirkung unerreicht! Käuflich à 10, 20, 30, 50 Pfg. und höher in **Witten** bei: **Otto von Hagen, Ernst Holthaus, Fritz Peters, Josef Schmale.** In **Wannen** bei: **H. Dörnemann.**

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke

ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die berühmte Bielefelder Plättwäsche. Oberhemden, Kragen und Manschetten werden prachtvoll.

Packete: ¼ Kilo. 25 Pfg. ½ Kilo. 50 Pfg.

2½ Kilo-Packung billiger.

Zu haben in den meisten **Drogen-, Colonialwaren und Seifengeschäften.**



Kräuterwein „Salus" mit der Nonne, vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist, 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl., Canehije 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei **Louis Dreyer,** Adler-Drogerie. 34
O. Blumberg in Annen.
Die grosse Flasche zu Mk. 1,75, die kleine Flasche zu Mk. 1,25.

Habe einige gut erhaltene gebrauchte
Nähmaschinen
schon von 20 Mk. an zu **verkaufen**
8089 **F. Thiemann.**
Breitestr. 47 am Königsplatz.

Um sich einen dauernden Kundenkreis zu erwerben,
beabsichtigt eine **erste, kapitalkräftige** und **leistungsfähige Zigarrenfabrik** solchen Personen, die **Sicherheit bieten können,** durch 8465

Errichtung eines Zigarrengeschäftes

eine **sichere** Lebenseristenz unter den **denkbar günstigsten** Zahlungsbedingungen zu schaffen. Zuschr. mit Angabe der event. zu gewährenden **Sicherheit unter H. 407** bef. die **Ann.-Exp. v. Gotth. Latte, Hamburg.**

Versuchen
Sie unseren
Apfelsin!
Köstlichstes 8271
Erfrischungsgetränk!
S. Lindenbaum Söhne.

Carl Spennemann, Witten.

Von heute ab:

Inventur-Ausverkauf.

In allen Abteilungen des Warenlagers sind **grosse Bestände weit unter dem Einkaufspreis ausgelegt.**

Hierunter befinden sich:

30 Stück **Kinder-Sommer-Jacken,**
für jedes Alter zum Preise von **3, 4, 5** und **6** Mk.

30 Stück schwarze **Damenkragen** (Kurze Form)
zum Preise von **1, 1,50, 3, 5, 6, 10, 15** Mk.

20 Stück **farbige Damen-Jacken**
zum Einheitspreise von **2** Mk.

15 Stück **schwarze Damen-Jacken**
zum Einheitspreise von **3** Mk.

20 **Jacken-Kostume**
zum Preise von **3, 5, 6** und **8** Mk.

20 Stück **Kostum-Röcke** in Wollstoff
zum Preise von **4, 5, 6, 8, 9, 10** Mk.

16 Stück **Morgenröcke** in Wolle und Biber
zum Preise von **5, 8, 10** und **12** Mk.

50 Stück **Damen-Blousen** in Wolle u. Seide
zum Preise von **1,50, 2, 3, 4, 5, 6—12** Mk.

12 Stück **Staubmäntel**
zum Preise von **3, 4, 5** und **6** Mk.

20 Stück schwarze **Promenadenmäntel**
zum Preise von **5, 8, 10, 12, 15** Mk.

100 Buckskin-Knaben-Anzüge, Wasch-Anzüge und Wasch-Blousen.

Ferner:

Kleiderkattune — Kleiderstoffe — Sonnenschirme — schwarze und crême Spitzen — Perlbesätze — farbige Seidenstoffe etc.

8156

Sommer-Joppen

in

Lüstre, Cöper u. Loden.

Wasch-Anzüge

für Herren und Knaben.

Waschblousen und -Höschen.

Weiße u. farbige Westen.

Helle Hosen

in unerreicht großer Auswahl.

L. Schartenberg,

Witten.

Gebr. Boueke,

Herdfabrik,
Ruhrstr. **29,**
Ruhr- und Oststr.-Ecke.

Große Preisermäßigung:
20–25 % Rabatt auf alle Herde.

Erstklassige
Fahrräder,
diesjährige neue Modelle mit Kontinental-Pneumatik,
von Mk. **120** an.

Restaurant Zum goldenen Stern

Crengeldanzstrasse 5.

Empfehle den geehrten Bewohnern von Witten und Umgegend meine auf's neueste eingerichteten **Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, schöner Saal** für Vereine und Festlichkeiten. Mache besonders auf meinen

Garten mit schattigen Lauben und großer Halle

aufmerksam. Für **Kindervergnügungen** ist durch Aufstellung einer neuen **zwölfsitzigen Schaukel** vorzüglich gesorgt.

Reeine Weine. 1/2 Ltr. Bier. 15 Pfg **J. Tebart.**

Wegen Aufgabe

der Baumwollwaren-Abteilung

übernahmen wir von einer ersten Firma ein

großes Warenlager,

bestehend aus:

Schürzen und Kleidersiamosen und Gedrucks, ungebl. Hemdenbiber, Kleiderbiber, Betttuchbiber, Bettkattunen, roten Damasten, roten Nessel, Bettsiamosen etc. etc. etc.,

nur beste Fabrikate, die wir ganz

bedeutend unter Fabrikpreis

erwarben.

Diese großen Warenposten und andere Waren sollen in wenigen Tagen vollständig ausverkauft werden und bieten wir hiermit dem kaufenden Publikum eine nie wiederkehrende Gelegenheit zu enorm billigen Einkäufen.

Wir bemerken noch, daß wir solch gute Waren zu derart billigen Preisen noch nicht verkauft haben.

Gebr. Kaufmann,

Witten.

1878

Der Verkauf beginnt Montag früh 8 Uhr.